

Open Science auf der Agenda

Tag der Offenen Wissenschaft zu transparenten Forschungspraktiken

Open Science – transparente Praktiken in der Wissenschaft – gewinnen für Forschende, Lehrende und Studierende zunehmend an Bedeutung. Am 27. Juni richtete die am Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften in diesem Jahr gegründete Open-Science-Initiative einen Tag der Offenen Wissenschaft (Open Science Day) aus, der den ca. 80 Teilnehmenden einen Einblick in aktuelle Diskussionen zur Frage, wie Wissenschaft transparent gestaltet werden kann, gab.

Während in manchen Bereichen der Naturwissenschaften beispielsweise das Teilen von aufwendig erhobenen Daten bereits seit langem selbstverständlich und an der Tagesordnung ist, richten viele empirische Wissenschaften erst in den letzten Jahren vermehrt ihr Augenmerk auf die Bedeutung transparenter Forschungspraktiken. Treibende Kraft ist hier insbesondere die Replikationskrise der vergangenen Jahre, die vielen Disziplinen große Aufmerksamkeit erregt hat. Groß angelegte Forschungsprojekte konnten zeigen, dass sich überraschend große Teile der in die Fachliteratur eingegangenen experimentell untersuchten Effekte nicht replizieren, d.h. erneut experimentell zeigen lassen. Die Hinwendung zu Open Science stellt Forscherinnen und Forschern eine Reihe von Werkzeugen zur Verfügung, um das empirische Arbeiten zu verbessern. Der Vortrag des Gastredners PD Dr. Felix Schönbrodt (Institut für Psychologie & Open Science Center, LMU München) setzte sich unter anderem mit problematischen Praktiken im Rahmen der empirischen Arbeit auseinander und stellte Lösungswege dar. So konnte beispielsweise durch systematische Präregistrierung von klinischen Trials (in den USA) die Anzahl falsch-positiver Ergebnisse deutlich reduziert werden.

Aus dieser Trendwende hin zu Open Science ergeben sich wichtige Anforderungen an die wissenschaftliche Praxis: Hypothesen und Methoden im Voraus zu registrieren

(Präregistrierung), sowie empirisch erhobene Daten und Analyseverfahren öffentlich zugänglich zu machen, um den Erkenntnisprozess für Außenstehende nachvollziehbar zu gestalten. In der Praxis wird dies durch Open-Source-Programme zur Durchführung und Auswertung von Experimenten, Open-Access-Publikationen und Online-Plattformen ermöglicht. Open-Science-Praktiken werden mit Sicherheit in Zukunft immer bedeutsamer werden. So gab beispielsweise jüngst der European Research Council bekannt, dass in seinem 100 Mrd. Euro umfassenden nächsten Programm (Horizon Europe, ab 2021) Open-Science-Praktiken inklusive Data Sharing zum verpflichtenden ‚Modus Operandi‘ des wissenschaftlichen Arbeitens werden soll. Beim Open Science Day konnten die Teilnehmer/innen – insbesondere interessierte Studierende, die einen dringlichen Informationsbedarf anmeldeten – sich ein Bild von den Hintergründen dieser offenen Methoden machen sowie sich über Werkzeuge und Lösungsmöglichkeiten zu deren Umsetzung in der eigenen Arbeit informieren.

In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden spezifische Blickwinkel auf Open Science aus dem Arbeitsalltag von Forschenden an der Goethe-Universität Frankfurt aufgezeigt. Hierbei zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen unterschiedlichen Disziplinen – nicht zuletzt abhängig von den spezifischen Forschungsgegenständen. Insgesamt zeigte sich am Open Science Day ein großes Interesse am Thema – nicht zuletzt beim wissenschaftlichen Nachwuchs. Gleichzeitig bleiben

noch einige konkrete Fragen offen – eine Gelegenheit für weiterführende Dialoge und Diskussionen an der Goethe-Universität.

Mehr Informationen über Open Science sind auf der Webseite der Open-Science-Initiative Frankfurt verfügbar:

➤ <http://open-science-frankfurt.github.io>

Kontakt

Prof. Christian Fiebach, fielbach@psych.uni-frankfurt.de



Prof. Christian Fiebach.

ANZEIGE

DEN AKTUELLEN KARRIEREPLANER FINDEN SIE UNTER: WWW.DERKARRIEREPLANER.DE

Career Service
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Hörsaalzentrum)
60323 Frankfurt / Main

Telefon 069/798 – 34556

cc@uni-frankfurt.campuservice.de
www.stellenportal-uni-frankfurt.de



DAS CAREER CENTER SUCHT

Absolvent/in Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften oder vergleichbare Qualifikation für das Recruiting von IT Fachpersonal für einen internationalen Personalvermittler

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Junior Consultant Recruiting (m/w)“
an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

DAS CAREER CENTER SUCHT

Student/in (Betriebs-)Wirtschaftslehre vorzugsweise im Schwerpunkt Marketing mit erster Praxiserfahrung im Marketing durch Praktikum oder Werkstudententätigkeit für ein internationales Handelsunternehmen in der Lebensmittelbranche in Eschborn

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent/in Marketingassistent“
an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

DAS CAREER CENTER SUCHT

Student/in oder Absolvent/in (Wirtschafts-)Informatik oder vergleichbare Qualifikation mit fundierten Kenntnissen in den MS Office Programmen sowie in Windows 7 und 10 für ein Praktikum in einem Digitalisierungsprojekt im Bankenbereich.

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Praktikant/in Digitalisierungsprojekt“
an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

DAS CAREER CENTER SUCHT

Absolvent/in eines wirtschaftsnahen Fachbereichs oder Bewerber/in mit entsprechender abgeschlossener Berufsausbildung mit erster Erfahrungen mit Direkt- Marketing-Maßnahmen und dem Briefing von Agenturen für einen internationalen Konzern im Bereich Elektronik.

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Content Spezialist (m/w)“
an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Weitere Informationen finden Sie im Stellenportal
www.stellenportal-uni-frankfurt.de

